



HOLON FAMILY OFFICE

Transparenz in Ihrem Vermögen

KAPITALKOMPASS – AUSGABE 8
BÖRSEN NACH FED-ZINSSIGNALLEN
HOLON FAMILY OFFICE



Schlade 7, DE-28844 Weyhe
service@holon-fo.de
+49 421 37703989



BÖRSEN NACH FED-ZINSSIGNALEN

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser des **KAPITALKOMPASS**,

wir freuen uns Sie zur achten Ausgabe unseres Newsletters begrüßen zu dürfen. In diesem Newsletter beleuchten wir die jüngsten Ereignisse an den Finanzmärkten, insbesondere die Reaktionen auf die aktuelle Fed-Sitzung. Tauchen Sie mit uns ein und erfahren Sie, welche Entwicklungen und Überlegungen derzeit für Anleger von Bedeutung sind.

Verluste an den Börsen

Der DAX startete die Sitzung am Donnerstag mit einem geringfügigen Abschlag von 0,39 Prozent bei 16.837,33 Punkten, nachdem auch die US-Börsen nach der Sitzung der amerikanischen Notenbank ins Negative gerutscht waren.

Die Aussicht auf vorerst weiterhin hohe Leitzinsen in den USA belastete am Vorabend die Wall Street und trübte in der Folge zunächst auch die Stimmung am deutschen Aktienmarkt ein.

Keine Zinssenkung in den USA in Sicht

Die US-Notenbank Fed beließ das Zinsniveau wie erwartet unverändert, gab jedoch klar zu verstehen, dass sie noch nicht bereit sei, die Zinsen zu senken. Man müsse erst mehr Vertrauen gewinnen, dass sich die Inflation nachhaltig in Richtung zwei Prozent bewege. Fed-Chef Jerome Powell betonte, die Fed sei bereit, das hohe Zinsniveau länger beizubehalten.

"Die Rahmendaten zeigen weiterhin einen nachlassenden Inflationsdruck und ein robustes Wachstum, insbesondere in den USA". Eine Rezession wird sicherlich vermieden, Zinssenkungen im Frühjahr sind jedoch wohl nahezu ausgeschlossen. Die jüngsten Wirtschaftsdaten scheinen der US-Notenbank in die Karten zu spielen. Die Fed will die Inflation dämpfen, ohne dabei das Wirtschaftswachstum übermäßig zu belasten. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im vierten Quartal überraschend stark um 3,3 %, während die Kerninflation auf Jahresbasis um 2,9 % stieg. In den letzten sechs Monaten stieg die PCE-Kerninflation lediglich um annualisierte 1,9 % und in den letzten drei Monaten um annualisierte 1,5 %, beides Werte, die unter dem 2 %-Ziel der Fed liegen.



Die Märkte preisen gegenwärtig eine 46%ige Wahrscheinlichkeit für eine Zinssenkung im März ein, während 52% auf unveränderte Zinsen setzen. Bis zum Ende der Sitzung am 1. Mai zeigt der Futures-Markt eine Wahrscheinlichkeit von 88% für mindestens eine Zinssenkung, wobei eine Senkung um 25 Basispunkte am wahrscheinlichsten ist (51%), gefolgt von zwei Senkungen (36%).

Nicht allzu lange her war es fast sicher, dass die US-Notenbank Fed bei ihrer Sitzung am 20. März die Leitzinsen senken würde. Aktuell liegt die Wahrscheinlichkeit für einen solchen Schritt laut dem CME FedWatch Tool jedoch nur noch bei rund 35%. Das gestrige Ergebnis der Fed-Sitzung enttäuschte die Märkte, da Fed-Chef Jerome Powell und die US-Notenbank "hawkisher" agierten, als es vielen Marktteilnehmern lieb war.

Die Enttäuschung über die Quartalsberichte einiger Big-Techs und vor allem die restriktiveren Töne der Fed trugen zur negativen Stimmung bei den Anlegern bei. Die Fed-Sitzung und die anschließende Pressekonferenz von Jerome Powell sorgten für eine regelrechte Achterbahnfahrt an den Märkten. Einige Aussagen Powells weckten Hoffnungen auf aggressive Zinssenkungen, nur um später von einer "kalten Dusche" enttäuscht zu werden.

Die Wahrscheinlichkeit für eine Leitzinssenkung im März hatte Powell heruntergespielt. "Ich halte es für unwahrscheinlich, dass der Ausschuss bis zur März-Sitzung ein Maß an Vertrauen erreicht, um den März als Zeitpunkt für Leitzinssenkungen zu bestimmen, aber das bleibt abzuwarten", sagte er.

Ausblick

Wir vom **HOLON Family Office** gehen davon aus, dass die Notenbank im Mai beginnen wird, die Zinsen zu senken, wobei stets ein Auge auf Inflations- und Arbeitsmarktdaten geworfen wird. Wir erwarten, dass die Notenbank die Zinsen in kleinen, homöopathischen Schritten senken wird, um die Wirtschaft und Unternehmen zu unterstützen.

Als Anleger sollten Sie diese Zeit nutzen und bei aufkommender Volatilität Qualitäts- und Wachstumsaktien erwerben. Auch bieten sich bei fallenden Zinsen Aktien von Unternehmen an, die eine stabile und gute Dividende ausschütten. Als Beimischung zu Aktien sind bei sinkenden Zinsen Obligationen und Gold zu nennen.



Wir schließen diese Ausgabe des **KAPITALKOMPASS** und danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse. Bei Fragen oder weiterem Informationsbedarf stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bis zum nächsten Mal und erfolgreiche Investitionen!

Mit freundlichen Grüßen

SERVICE TEAM

HOLON Family Office GmbH i.G.

Telefon: +49 (0) 421 37703989

E-Mail: service@holon-fo.de

Website: www.holon-fo.de

Adresse: Schlade 7, DE-28844 Weyhe



Disclaimer

Wichtiger rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen dienen ausschließlich allgemeinen Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung oder sonstige professionelle Beratung dar. Die hier bereitgestellten Daten und Analysen basieren auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten, jedoch übernehmen wir keine Gewähr für deren Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität.

Investitionen in Finanzmärkte sind mit Risiken verbunden, einschließlich des möglichen Verlustes des investierten Kapitals. Die vergangene Performance ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Entscheidungen, die auf den in diesem Newsletter enthaltenen Informationen basieren, liegen in der alleinigen Verantwortung des Lesers. Wir übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Verluste oder Schäden, die durch die Verwendung dieser Informationen entstehen könnten.

Dieser Newsletter darf nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten verstanden werden. Wir empfehlen, vor jeder Anlageentscheidung professionellen Rat einzuholen und die entsprechenden rechtlichen und steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen.

Die Inhalte dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verbreitung, Vervielfältigung oder sonstige Verwertung der Inhalte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Durch die Nutzung dieses Newsletters stimmen Sie diesen Bedingungen zu.

QUELLENANGABE

- Handelsblatt